

Erste Laptops mit drahtlosem Internetzugang an Stuttgarter Schule

Beitrag von „neleabels“ vom 27. März 2006 12:15

Zitat

Remus Lupin schrieb am 26.03.2006 23:56:

Die Sinnfrage habe ich mir auch schon oft gestellt. Ein Argument nennst du schon: Schulbücher können in elektronischer Form transportiert werden. Ein paar andere Argumente kommen mir auch noch in den Sinn. Aber rechtfertigen diese Argumente den Einsatz eines solchen Gerätes? Offen gestanden versuche ich mir seit Jahren hierzu eine Meinung zu bilden. Wir haben die Idee schon mal an unserer Schule diskutiert, aber auch da herrscht keine klare Meinung vor. Eine Reihe von Schülern der SII kauft sich einfach solch ein Gerät und nutzt es z.B. in Freistunden. Diese Schüler sehen offenbar einen Sinn darin. Mir gelingt das irgendwie nicht.

Einen Vorteil, was Bildungsinhalte im klassischen Sinne und intellektuelle Kompetenzen als solche angeht, sehe ich auch nicht - aber alles, was brummt und piept ist ja öffentlichkeitswirksam und Hochtechnologie deshalb gut und sowieso Pisa und überhaupt...

Dennoch bin ich der Meinung, dass Computer als Werkzeug ganz regelmäßig im Unterricht eingesetzt werden sollten, auch außerhalb des Informatikunterrichts. Umgang mit Textverarbeitungen und Präsentationssoftware ist heutzutage Alltagsbrot und sollte genau so geübt werden wie z.B. das Erstellen von Diagrammen: OpenOffice Impress (Powerpoint) bedienen zu können ist eine Sache, aber eine Präsentation anzufertigen, die kein Mediahype sondern eine sinnvolle Materialdarbietung in einem sinnvollen Zusammenhang ist, muss auch geübt werden. Ich denke, dass da Laptops in geeigneter Anwendung durchaus Werkzeug und nicht Spielerei sein können.

Aber eben deshalb befürworte ich einen Brot-und-Butter Ansatz für neue Medien an der Schule: Finger weg vom neuesten Schnickschnack aber stattdessen sorgfältig erstellte Konzepte für verlässliche Wartung und Systembetreuung und vor allem eine gründliche Ausbildung der Kollegien was Möglichkeiten und Grenzen der Technik angeht. Das kann nicht jeder so aus dem Ärmel schütteln und das kann man auch nicht als "Hausaufgabe für die Freizeit" verlangen! Aus Erfahrung muss ich da leider skeptisch sein, zumindest in NRW werden spektakuläre vor sinnvollen Aktionen bevorzugt, daran hat auch der Regierungswechsel nichts geändert.

Zumindest an unserer Schule sehe ich innerhalb des Kollegiums in diesem Kontext eine ganz interessante Entwicklung. Von unserer jüngeren Generation ist vor zwei Jahren fast 20 Kolleginnen und Kollegen in die Schule geschwemmt worden, das Kollegium wurde fast zu 30%

erneuert und der Altersschnitt wurde dramatisch gesenkt. Plötzlich hat Email als Kommunikationsform einen ganz anderen Stellenwert und so erstaunliche Dinge sind möglich, dass Konferenzprotokolle auf dem Laptop geführt und binnen Stunden online oder als Rundmail verfügbar gemacht werden. Dieses Vorbild färbt auch auf ältere Kollegen ab, die kommunikative Vernetzung ist spürbar besser geworden. Mal sehen, wie sich das auf die weitere Unterrichtsentwicklung an unserer Schule auswirkt.

Nele